



Schätzung über die Anzahl der von Genitalverstümmelung betroffenen Mädchen und Frauen in Ländern Afrikas

Weltweit sind etwa 150 Millionen Frauen und Mädchen von Genitalverstümmelung betroffen. Die Praktik kommt in etwa 30 Ländern Afrikas vor, darüber hinaus in einigen Ländern Asiens und des Nahen Ostens (z.B. Indonesien, Irakisch-Kurdistan, Jemen). Durch Migration ist weibliche Genitalverstümmelung heute auch in den meisten Zuwanderungsländern ein Problem. So leben nach neuesten Schätzungen 30.000 betroffene Frauen allein in Deutschland. In den meisten Ländern gibt es dazu jedoch keine Erhebungen.

Hier ein Überblick über die Prävalenz weiblicher Genitalverstümmelung in verschiedenen afrikanischen Ländern. Die Zahlen basieren auf Befragungen im Rahmen wissenschaftlicher Studien und beziehen sich auf bereits genitalverstümmelte Frauen und Mädchen im Alter zwischen 15-49 Jahren. Die Zahlen sagen daher nichts über die derzeitige Praxis in dem jeweiligen Land aus, also darüber wie viele Mädchen in den letzten 14 Jahren verstümmelt wurden oder intakt aufwachsen konnten. Sie geben aber einen Anhaltspunkt über die Verbreitung der Tradition.

Land	Jahr	WGV-Prävalenz in %
Ägypten	2005	95,8 %
Äthiopien	2005	74,3 %
Benin	2006	12,9 %
Burkina Faso	2003	76,3 %
Côte d'Ivoire	2005	41,7 %
Djibuti	2002-2007	93 %
Eritrea	2002	88,7 %
Gambia	2002-2007	78 %
Ghana	2003	5,4 %
Guinea	2005	95,6 %
Guinea-Bissau	2002-2007	45 %
Kamerun	2004	1,4 %
Kenia	2003	32,2 %
Mali	2006	85,2 %
Mauretanien	2001	71,3 %
Niger	2006	2,2 %
Nigeria	2003	19,0 %
Senegal	2005	28,2 %
Sierra Leone	2002-2007	94 %
Sudan	2002-2007	89 %
Tansania	2004	14,6 %
Togo	2008	7 %
Tschad	2004	44,9 %
Uganda	2006	0,6 %
Zentralafrikanische Republik	2002-2007	26 %